

Blues zur Eröffnung des Museums

Das Kultur- und Heimathaus kehrt aus der Winterpause zurück. Der Kulturverein organisiert aus diesem Anlass ein Konzert. Der Eintritt ist frei.

■ **Borgholzhausen** (AG). Ein historisches Fotoatelier, eine Ausstellung mit außerordentlich bedeutenden Fossilien, ein historisches Original-Fotoatelier sowie aktuell eine Ausstellung mit Werken des Piumer Malers Walter Krömmelbein, genannt Kroe – wenn es das Kultur- und Heimathaus in Borgholzhausen nicht schon gäbe – man müsste es dringend erfinden.

Zumal es mit seiner gemütlichen Deele auch noch einen sehr ansprechenden Veranstaltungsraum hat, der am Sonntagabend besonders im Mittelpunkt stehen wird. Der Kulturverein Borgholzhausen lädt zur offiziellen Saisoneroöffnung, die am Sonntag, 24. April, über die Bühne gehen soll. Und zwar als betont ungezwungener Abend, bei dem in der Zeit von 17 bis 19 Uhr mit alkoholfreien und nicht ganz so alkoholfreien Getränken auf die neue Veranstaltungssaison angestoßen wird.

Diese Saison wird bei dieser Gelegenheit auch gleich gestartet, und zwar mit dem Auftritt eines Musikerduos, das sich schon seit vielen Jahren dem Blues verschrieben hat. Sie wohnen beide in der Gegend um Rheda-Wiedenbrück, sind beide als Berufsmusiker aktiv – und haben bislang noch niemals zusammen auf der Bühne gestanden.

Die Rede ist dabei von dem Bluesgitarristen Michael van Merwyk und von Martin Fetzer, der sich ganz einem nicht alltäglichen Instrument

verschrieben hat: der Bluesharp. Er würde auch nicht zusammenzucken, wenn man von einer Mundharmonika spricht – obwohl er die subtilen Unterschiede natürlich kennt.

Zum einen, weil er aus Neugier einige Wochen Praktikum in der Mundharmonika-Firma Seydel hinter sich hat. Und zum anderen, weil er neben seiner Karriere als Musiker seinen Lebensunterhalt auf einigen verwandten Feldern verdient. „Ich bin auch Lehrer für Mundharmonika“, erzählt er.

Und damit sei er ganz gut durch die Pandemiezeit gekommen, sagt er. Denn die Zahl der Menschen, die Mundharmonika-Unterricht wollen und denen, die ihnen anbie-

ten, ist zwar klein. Aber durch das Internet finden sich die Mitglieder der beiden Gruppen nicht nur leicht, sondern können Unterricht auch über weitere Entfernungen möglich machen.

„Da war Corona keine Umstellung für mich“, sagt der Musiker, der auch spezielle Mikrofone für seinen Instrumententyp baut. Ebenso wie von dem mit Preisen für seine Interpretation der Bluesmusik ausgezeichneten Michael van Merwyk kann man im Internet recht leicht Aufnahmen von den beiden Künstlern finden. Außer solchen, bei denen sie als Duo auftreten. Die bekommt man am Sonntag live beim Kulturverein – und das bei freiem Eintritt.



Michael van Merwyk (Bild) spielt zusammen mit Martin Fetzer zur Eröffnung des Museums am Sonntag.

Foto: Kirstin Oestmann